

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung, die seit 1. Januar 2021 in Kraft ist, und den Details der Fortbildungsrichtlinie vom 12. Februar 2022 (www.blaek.de → Fortbildung) können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Geburtshilfe“ von Professorin Dr. Bettina Kuschel mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbauerstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Die richtigen Antworten erscheinen in der Oktober-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 5. Oktober 2022



© Sashkin – Fotolia.de

1. Welche Aussage zur bariatrischen Chirurgie ist richtig?

- a) Sie wird überwiegend bei älteren übergewichtigen Männern zur Reduktion des kardiovaskulären Risikos durchgeführt.
- b) Sie wird in Deutschland bei Menschen mit Adipositas Grad I-II ohne weitere Risikofaktoren leitliniengerecht durchgeführt.
- c) Sie wird in weit unter 20 Prozent bei Frauen im reproduktiven Alter durchgeführt.
- d) Die Nachsorge wird in Deutschland in ein Register eingegeben und bezüglich folgender Schwangerschaften systematisch ausgewertet.
- e) Die Dunkelziffer durchgeführter und nicht adäquat nachverfolgter Operationen ist beträchtlich in Deutschland.

2. Bariatrische Operationen führen...

- a) selten zu Komplikationen in der Schwangerschaft.
- b) so gut wie immer nach einiger Zeit zu verschiedenen Mikronährstoff- und Vitamindefiziten.
- c) selten zu massiver Gewichtsabnahme in den ersten zwei Jahren nach der Operation.
- d) zu stetiger, langsamer Gewichtsabnahme in den ersten Jahren nach der Operation.
- e) zu keiner Beeinflussung von Resorptionszeiten von Medikamenten im Gastrointestinaltrakt.

3. Frauen im reproduktiven Alter nach bariatrischer Chirurgie...

- a) sollen über zwei Jahre postoperativ mit einem oralen Kontrazeptivum verhüten.
- b) sollen postoperativ auch durch eine Schwangerschaft hindurch hochdosierte Vitamin A Derivate einnehmen.
- c) sollen regelmäßig auf ihren Bedarf angepasste Spurenelement- und Vitaminpräparate erhalten.
- d) sollen ihr Essverhalten nicht dem verkleinerten Magenvolumen anpassen, sondern essen wie vor der Operation.
- e) sollen lebenslang orale Antidiabetika einnehmen.

4. Schwangerschaften nach bariatrischer Chirurgie...

- a) sollen ohne zusätzliche Untersuchungen betreut werden.
- b) sind als Hochrisikoschwangerschaften in Bezug auf Mutter und Kind anzusehen.
- c) sind in den meisten Fällen an normgewichtigen Patientinnen als Niedrigrisikoschwangerschaften zu betreuen.
- d) zeigen keine erhöhte perinatale Mortalität und Morbidität.
- e) sind selten von Komplikationen begleitet.

5. Geburtshelfer mutmaßen bei Schwangerschaften nach bariatrischer Chirurgie...

- a) eine atypische Form von Plazentainsuffizienzen, wahrscheinlich auf der Grundlage von Mikronährstoff- und Vitamindefizienzen.
- b) normale Resorptionsvorgänge im Gastrointestinaltrakt, sodass die nach Mutter-schaftsrichtlinien vorgesehenen Glukosetoleranztests problemlos durchgeführt werden können.
- c) unauffällige Verläufe, insbesondere was das intrauterine Wachstum der Kinder angeht.
- d) unkomplizierte Screeningtests, da der BMI bei den allermeisten Patienten nach bariatrischer Chirurgie im Idealbereich liegt.
- e) nach Nahrungsaufnahme einen konstanten Blutzuckerspiegel.

6. Der systemische Lupus erythematoses...

- a) muss gemäß EULAR Empfehlungen nach längerem symptomfreien Verlauf nicht mehr kontrolliert und therapiert werden:
- b) bedarf gemäß EULAR-Empfehlungen in der Schwangerschaft keiner gesonderten Therapie.
- c) birgt keine erhöhten Schwangerschaftsrisiken.
- d) sollte gemäß EULAR-Empfehlungen auch nach längerem symptomfreien Verlauf in der Schwangerschaft prophylaktisch immunsuppressiv therapiert werden.
- e) führt in jeder Schwangerschaft zu Komplikationen.

7. Die serologische Bestimmung der proangiogenen (unter anderem PlGF, VEGF) und antiangiogenen Faktoren (unter anderem s-Flt-1)...

- a) gehört seit Jahrzehnten zu standardmäßig bestimmten Werten im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge.
- b) ersetzt Urin- und Blutdruckuntersuchungen im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorge.
- c) ist ein gutes Diagnostikinstrument, um einen Feten mit Trisomie 21 in der 10. SSW zu erkennen.
- d) ersetzt in Zukunft die invasive Pränataldiagnostik wie Amniozentese oder Chorionzottenbiopsie.
- e) kann bei der Einschätzung über die zeitnahe Entstehung einer klinisch symptomatischen Präeklampsie hilfreich sein.

8. Eine erhöhte sFlt-1 Produktion in der Plazenta...

- a) scheint eine zentrale Rolle bei der Pathogenese der Präeklampsie zu spielen.
- b) ist mit makrosomem fetalem Wachstum vergesellschaftet.
- c) ist typisch für rheumatologische Grunderkrankungen in der Schwangerschaft.
- d) scheint mit arterieller Hypotonie in der Schwangerschaft assoziiert.
- e) scheint eine zentrale Rolle bei der Entstehung von Plazentatumoren zu spielen.

9. Internistische Grunderkrankungen wie der systemische Lupus erythematoses...

- a) führen häufiger zu Schwangerschafts-assoziierten Komplikationen wie Präeklampsie- oder HELLP-Syndrom.
- b) sind in der Regel völlig unabhängig von Schwangerschaften zu betrachten und behandeln.
- c) müssen in der Schwangerschaft so gut wie immer mit nebenwirkungsreichen immunsuppressiven Substanzen wie Ciclosporin und Cyclophosphamid therapiert werden.
- d) führen beim Feten immer zu schweren Nebenwirkungen wie AV-Blockaden und neonatalen Lupuserkrankungen.
- e) lassen sich in der Schwangerschaft immer durch plazentare Präeklampsiemarker von der Grunderkrankung differenzieren.

10. Bei der physiologischen Plazentation (Plazentaentstehung)...

- a) findet kein Anschluss an das mütterliche Gefäßsystem statt.
- b) stehen massive antiangiogenetische Vorgänge im Vordergrund.
- c) hat der Embryoblast direkten Kontakt zur Arteria uterina.
- d) sind massive neo-angiogenetische Vorgänge notwendig, die sich mit antiangiogenetischen Faktoren im Verlauf der Schwangerschaft weitgehend die Balance halten.
- e) ist die systemische endotheliale Dysfunktion im maternalen Organismus normal.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008932960018

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: <https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme>

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Fax

Ort, Datum

Unterschrift

Antwortfeld

- | | |
|---|--|
| 1. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 6. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 2. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 7. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 3. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 8. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 4. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 9. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |
| 5. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e | 10. <input type="checkbox"/> a <input type="checkbox"/> b <input type="checkbox"/> c <input type="checkbox"/> d <input type="checkbox"/> e |

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum

Unterschrift